

nach oben kommen, ihre Herrin stöhne gar seltsam und könne garnicht zur Ruhe kommen. Sie habe sich aufs Bett legen müssen und habe nun einen förmlichen Weinkrampf.

Ein vorwurfsvoller Blick aus den gutmütigen Augen Frau Anne-Marei's streifte ihren Eheherrn. Dieser aber ging zur Thür hinaus und warf dieselbe krachend hinter sich ins Schloß, während Frau Anne-Marei, mit schlimmen Ahnungen erfüllt, die Treppe zum ersten Stockwerke hinaufeilte.

---

#### 4. Kapitel.

---

Die Knechte, welche eben eine Hantierung auf dem Hofe vorzunehmen hatten, hatten nun bei dem Bauern keinen leichten Stand. Rumpheimer schrie sie auf eine ganz barsche Art an, sein Wetter und Toben durchklang den weiten Hofraum. Selbst der Kettenhund mochte ahnen, daß jetzt mit seinem Herrn nicht gut Kirschen essen war. Er verkroch sich, die Rute zwischen die Beine klemmend, in seine Hütte, sich dadurch unsichtbar machend.

„Der Alte hat wieder einen Zaun,“ brumnten die Knechte und schauten sich vielsagend an.

Ghrial Rumpheimer war vor den mächtigen Thorbogen getreten und stand nun, die Hände in den Hosentaschen, breitspurig da und schaute bald zur Rechten, bald zur Linken.

„Heut geht alles verkehrt!“ sagte er, nachdem er aus der einen Seitentasche seines Ledertummfesses ein kurzes Pfeifchen hervorgezogen, dieses mit dem in einer Schweinsblase aufbewahrten Tabak gestopft und mittelst Feuerstein und Schwamm